

Nachruf auf Günter Kurze



Foto 1990 (W. van Loo)

Am 21. Februar 2015 verstarb nach langer Krankheit Günter Kurze, Halle/Saale, im 96. Lebensjahr. INFLA-Berlin ist ihm zu besonderem Dank verpflichtet, machte er sich doch um die Fortführung der Infla-Prüftradition in der früheren DDR verdient.

Nach dem Tode Kurt Zirkenbachs, dessen Freund und Schüler er war, übernahm er ab 1974 Zirkenbachs Prüfgebiet Infla-Stempel. In den 1980er Jahren gab er sein Wissen an Dr. Gotthard Kowolik und Bernd Meyer weiter. Diese und er selbst gehörten dann zu den 33 Prüferkollegen aus der ehemaligen DDR, die am 18. November 1990 als außerordentliche Mitglieder in den Bund Philatelistischer Prüfer aufgenommen wurden. Diese Mitgliedschaft nahm er mit Freude an, entsprach sie doch seiner Überzeugung für eine gemeinsame deutsche Philatelie ohne Bevormundung.

Schon als Kind hatte Günter Kurze begonnen Briefmarken zu sammeln. Er baute sein Hobby intensiv in mehreren Sammelgebieten aus. Im Zweiten Weltkrieg erkrankte er an Kinderlähmung, was ihm den weiteren Verbleib in der Wehrmacht ersparte. Nach 1945 studierte er an Hochschulen in Halle und Leipzig und schloss seine Studien 1958 als Diplompädagoge ab. Er beherrschte die Sprachen Russisch, Tschechisch, Englisch und Französisch. Er unterrichtete Sprachen an Schulen, war Dozent und auch Dolmetscher.

Bereits 1946 war er in den Briefmarken-Sammler-Club „Hallensia“ eingetreten, der nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands ohne Unterbrechung weiterarbeiten konnte. In der Folgezeit entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zu Kurt Zirkenbach, dessen unvoreingenommene philatelistische Forschungsarbeit ihn sehr faszinierte. Er wurde zu dessen Schüler und dank seiner philatelistischen Neugier und Aufnahmefähigkeit zu dessen Wissensträger.

Kurze beteiligte sich am Ausstellungswesen und erreichte auf nationalen und internationalen Ausstellungen (auch Weltausstellungen) hohe Auszeichnungen. Beispielgebend waren die Objekte „Die Barverrechnung während der Inflationszeit“, „Marken und Flugbelege der SCADTA“ sowie „Mecklenburg-Vorpommern – Eine philatelistische Postgeschichte, dargestellt anhand von Ganzstücken“.

Diese Erfolge und Zirkenbachs Wirken bildeten die Grundlage für seinen Einstieg in das Jurywesen für traditionelle und postgeschichtliche Exponate sowie in das Prüfwesen der DDR. Durch Berufungsbeschluss des Zentralvorstandes des Philatelistenverbands im Kulturbund der DDR wurde er 1971 Prüfer für Frankreich. Er beendete dieses Gebiet aber wegen Überlastung, als ab 1974 die Prüfgebiete Deutschland-Inflation und Sowjetische Besatzungszone hinzukamen.

Vom Philatelistenverband im Kulturbund der DDR wurde er beauftragt, die Qualifizierung zweier neuer Prüfer, Dr. Kowolik und Bernd Meyer, für das Gebiet Deutsche Inflation durchzuführen, um den Mangel an Prüfkapazität zu beheben. Diese Aufgabe erfüllte er mit gebotener Sachlichkeit. Sein Fachwissen vermittelte er als Reisender mit einem Schulungsprogramm in Berlin und Karl-Marx-Stadt (heute wieder Chemnitz). 1987 erfolgte die Zulassung der Genannten durch den Zentralen Fachausschuss Prüfer zum 1. Januar 1988.

Günter Kurzes Verbindung mit INFLA-Berlin begann am 1. Januar 1959, für ihn bürgten Kurt Zirkenbach und der damalige Schatzmeister Joachim Pidun. Während andere ostdeutsche INFLA-Mitglieder bereits mit Gründung der DDR 1949 aufgefordert worden waren, den Westverein zu verlassen, blieb Kurze auch nach 1961 noch korrespondierendes Mitglied, zu einer Zeit also, als der Staat der DDR seine absolute Abgrenzung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland betrieb. Auf Kosten der Solidargemeinschaft von INFLA-Berlin erhielt er über Jahre hinweg Informationen und Bücher auf dem nicht normalen Postweg. Es wurde alles getan, damit die Empfänger mit dem DDR-System nicht in Konflikt kamen. Günter Kurze nahm diese Literatur dankbar an, da sie ihm wichtiges Wissen für seine Prüftätigkeit vermittelte. Im Jahr 1974 ehrte ihn der Verein offiziell für seine 15-jährige Mitgliedschaft. Ab 1991 wurde Kurze – als sichtbares Zeichen der Beendigung des Übergangszustandes – durch Neuaufnahme wieder zahlendes INFLA-Mitglied. Seine Beiträge bis 1961 waren durch einen Mittelsmann bezahlt worden.

Getreu alter Infla-Tradition gab Kurze sein erarbeitetes Wissen an interessierte Sammler und Philatelisten weiter: in Vorträgen bei Philatelie-Arbeitsgemeinschaften, durch Mitarbeit an Publikationen (z.B. Lexikon Philatelie von Grallert) und im Ausstellungs- und Jurywesen. Er war in seinen Entscheidungen objektiv, korrekt und unbeeinflussbar.

1992 beendete Günter Kurze seine Mitgliedschaft im BPP und 1994 bei INFLA-Berlin. Für seine 50-jährige Mitgliedschaft bei der „Hallensia“ dankte ihm der Bund Deutscher Philatelisten 1996 mit einer Urkunde.

Bernd Meyer, BPP